

Umweltbericht 2025

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Königshofen an der Heide



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Beschreibung der Kirchengemeinde	2
3	Unsere Gebäude und Projekte	4
4	Umweltteam	6
5	Schöpfungsleitlinien	6
6	Umweltmanagement in Königshofen	9
7	Umweltaspekte (Portfolio)	10
8	Kennzahlen	12
9	Umweltprogramm	14
10	Durchgeführte Maßnahmen	15
11	Umgang mit Umweltrecht	15
12	Urkunde und Gültigkeitserklärung	16
	Impressum	17

1 Einleitung

Weshalb braucht es eigentlich ein kirchliches Umweltmanagement mit dem Zertifikat namens Grüner Gockel? Hat „die“ Kirche nicht Wichtigeres zu tun? Und weshalb entstehen anfangs sogar Kosten, um ein Umweltzertifikat zu erhalten? Solche und ähnliche Fragen drängen sich dem einen oder der anderen bei dieser Thematik auf. Doch in Verantwortung vor Gott und den zukünftigen Generationen – leider muss man hier an dieser Stelle schreiben, dass es sich bereits um unsere eigene Zukunft handelt – suchen Christinnen und Christen nach einem Lebensstil, der klimaverträglich und zukunftsfähig ist. Eben an dieser Stelle setzt das Umweltmanagement in unserer Kirchengemeinde an und hilft, die „richtigen“ Schritte zu planen und zu verwirklichen. Um vom Denken und Reden ins Tun zu kommen, sind zunächst 10 Schritte bis zur Erreichung des Umweltzertifikats erforderlich.

Im ersten Schritt beschließt der Kirchenvorstand das Umweltmanagementsystem einzuführen und benennt Umweltbeauftragte für diesen Prozess. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung stellt sich das Umweltteam sowie das Projekt der Öffentlichkeit sowie Haupt- und Ehrenamtlichen vor. Im dritten Schritt verfasst das Team die Umweltziele der Kirchengemeinde und hält diese in sog. Schöpfungsleitlinien schriftlich fest. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird der aktuelle Stand der Dinge erfasst: Strom, Wärme, Wasser, Papier, Mobilität, aber auch Schöpfungsspiritualität, Umweltbildung und rechtliche Grundlagen werden im vierten Schritt in den Blick genommen. Im fünften Schritt werden die Verbrauchsdaten sowie die erfassten Umweltaspekte bewertet. Dabei gewichtet man jeden einzelnen Aspekt nach seiner Umweltrelevanz und seinem Verbesserungspotenzial (wobei die finanziellen und personellen Möglichkeiten einbezogen werden) und hält sie in einem Bewertungsraster fest. So wird ermittelt, in welchen Bereichen vordringlich Handlungsbedarf besteht.

10 Schritte bis zum Grünen Gockel



Im nächsten Schritt entsteht ein Umweltprogramm, das konkrete Ziele, Maßnahmen, Zeiträume und Verantwortlichkeiten benennt mit dem Ziel, die Umwelt zu entlasten. Es wurde auf Basis der vorangegangenen Bewertung der Umweltaspekte erstellt und wurde vom Kirchenvorstand einstimmig beschlossen. Um alle aktuellen und künftigen Einzelmaßnahmen zu regeln, braucht es eine gewisse Organisation – das macht das Umweltmanagement im Kern aus. Im siebten Schritt entsteht folglich ein Umweltmanagementsystem, das alle Abläufe und Zuständigkeiten regelt; kurz: was wann und von wem zu beachten und zu tun ist. Mit dem Umweltbericht im achten Schritt wird die Öffentlichkeit über das kirchliche Umweltma-

nagement vor Ort sowie umweltrelevante Aspekte der Kirchengemeinde informiert. Der Bericht ist das "Aushängeschild" des gesamten Umweltmanagementsystems nach außen. Erst nach Freigabe des kirchlichen Revisors darf das Schriftstück veröffentlicht werden. Das Interne Audit im neunten Schritt dient dazu, die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagements und die Umsetzung des Umweltprogramms unserer Kirchengemeinde in regelmäßigen Abständen intern zu überprüfen, zu dokumentieren und zu bewerten. Erstmalig findet es vor der Erstzertifizierung statt. Im letzten Schritt erfolgt die externe Prüfung durch einen kirchlichen Umweltrevisor. Das Zertifikat Grüner Gockel gilt in der Regel für vier Jahre und kann anschließend rezertifiziert werden.

Nach erfolgreicher Zertifizierung geht es schließlich vom Reden ins Tun, folglich an die Umsetzung des Umweltprogramms. Unser Ziel als Umweltteam in Königshofen ist eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltbilanz. Als kleines Schmankerl erhalten zertifizierte Kirchengemeinden einen erhöhten Zuschuss in Höhe von 5% zu allen Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Landeskirche.

Sollten auch Sie Lust haben aktiv in unserem Umweltteam mitzuwirken oder Ideen haben, wie wir als Kirchengemeinde nachhaltiger und umweltfreundlicher werden könnten, dann melden Sie sich gerne bei uns!

2 Beschreibung der Kirchengemeinde

Weltliches Umfeld

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide ist eine eher kleine, ländliche Gemeinde mit einem großen Einzugsgebiet. Es erstreckt sich über drei kommunale Gemeinden, die Marktgemeinde Bechhofen, die Marktgemeinde Arberg und die Gemeinde Ehingen (geordnet nach der Anzahl der dort lebenden Gemeindeglieder). Die Gemeinde besitzt vier Gebäude: 1. Das Marienmünster, eine spätgotische Hallenkirche aus dem 14. Jahrhundert, 2. das Gemeindehaus, welches das ehemalige Schulhaus der Gemeinde ist, erbaut im Jahr 1815, 3. das Pfarrhaus, eine Jugendstilvilla aus dem Jahr 1897, und 4. den dreigrippigen Kindergarten aus dem Jahr 1990 mit einem Anbau aus dem Jahr 2017. Mit dem Leichenhaus auf dem Neuen Friedhof unterhält die Kirchengemeinde noch ein fünftes Gebäude, dessen Baulast allerdings beim Eigentümer - der Marktgemeinde Bechhofen - liegt. Die Kirchengemeinde betreibt zwei Friedhöfe, den sogenannten Kirchhof, der um das Marienmünster liegt, und den vorgenannten Neuen Friedhof, der am südlichen Ortsrand liegt. Außerdem besitzt sie mit dem Pfarrgarten (einem Obstgarten, der auch für Freiluftveranstaltungen genutzt wird) ein Grundstück im Ort und mit dem Heiligenwald ein 3 Hektar großes, forstwirtschaftlich genutztes Waldgrundstück. Die Fischereirechte am nahe gelegenen Wiesethfluss sind an den örtlichen Sportanglerverein „Rotaugen“ verpachtet.

Wenig überraschend stellt der Unterhalt und der Betrieb der Gebäude und Friedhöfe einen der Schwerpunkte der Arbeit und der Bemühungen der Kirchengemeinde dar. Ansonsten finden natürlich die erwartbaren Gottesdienste und Kasualien statt.

Gemeindemitglieder

Die Kirchengemeinde Königshofen zählt derzeit 884 Mitglieder (Stand Ende 2024), die im Pfarrort als auch in acht Ortschaften und Weilern herum wohnen und leben. Die Gemeindemitglieder können sich im Gottesdienst und anderen kirchlichen Veranstaltungen sowie über den Gemeindebrief und die Internetseite www.koenigshofen-evangelisch.com umfassend informieren.

Angebote in unserer Kirchengemeinde

Es gibt zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Umweltberichts ein starkes Momentum in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, in deren Rahmen eine Krabbelgruppe, eine Kinderstunde, eine Jungscharstunde und ein Teenkreis wöchentlich stattfinden. Viermal im Jahr wird ein „Familienkirche“ genannter Gottesdienst gefeiert und seit kurzem gibt es auch einen „Family Adventure“ genannten Familientag. Letzterer wird zwar von mehreren Gruppen aus dem Ort organisiert, aber die Kirchengemeinde tritt als Veranstalter auf. Es gibt eine starke Frauenarbeit, die zwar nur zwei jährliche Veranstaltungen anbietet, namentlich den Weltgebetstagsgottesdienst mit anschließendem Abendessen im Frühjahr und den Frauenbrunch im Herbst, aber beide Veranstaltungen werden von zahlreichen Helferinnen vorbereitet, durchgeführt und beeindrucken durch die ebenso gründliche wie liebevolle Vorbereitung. Der Seniorenkreis der Kirchengemeinde, der „Treff 60 plus“, stagniert zur Zeit, bietet aber mit sechs gut vorbereiteten Veranstaltungen im Jahr, zu denen auch immer ein Busausflug zählt, ein attraktives und vielseitiges Programm.

Kirchliche Organisation

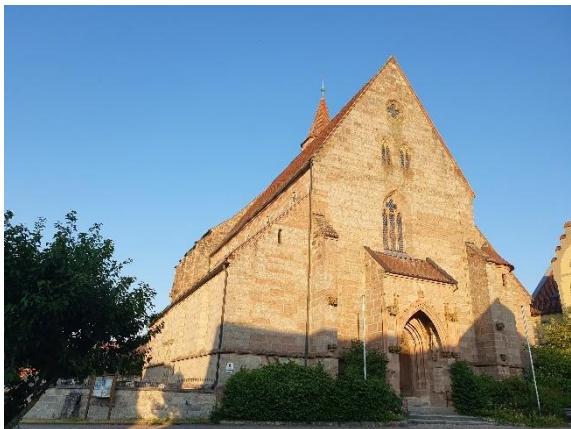
Der allergrößte Teil der Arbeit wird ehrenamtlich erbracht. Die Pfarrstelle ist zwar noch eine ganze Stelle, von der aber nur 60 Prozent für den Dienst in der Kirchengemeinde zur Verfügung stehen. Die übrigen 40 Prozent sind in der benachbarten, größeren Kirchengemeinde Bechhofen abzuleisten. Es gibt ein Pfarramtssekretariat, das mit fünf Wochenstunden besetzt ist, eine Mesner- und Hausmeisterstelle, die mit 14,5 Wochenstunden besetzt ist, und zwei Friedhofsarbeiter mit insgesamt 4,25 Wochenstunden. Außerdem gibt es natürlich noch das pädagogische und technische Personal des Kindergartens, deren Stundenumfang sich stets nach der Höhe des Arbeitsbedarfs richtet, der sich wiederum aus der Anzahl der gebuchten Betreuungsstunden errechnet.

(Abgeschlossene) Vorhaben

Finanziell kann man sagen, dass die Kirchengemeinde von der Hand in den Mund lebt. Notwendige Bauprojekte, namentlich die Renovierung des Pfarrhauses im Jahr 2004, die Renovierung der Fassade des Marienmünsters im Jahr 2010, die Sanierung des Gemeindehauses in den Jahren 2015 bis 2017, der Anbau des Kindergartens ebenfalls im Jahr 2017 und die Erneuerung des Glockenstuhls voraussichtlich in diesem Jahr 2025 haben die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde voll ausgeschöpft. Viele Hoffnungen ruhen gegenwärtig auf der Möglichkeit, einen Teil des Waldes zur Errichtung eines Windkraftrads an einen Energieerzeuger zu verpachten.

3 Unsere Gebäude und Projekte

Marienmünster und Kirchhof



Das Marienmünster ist eine spätgotische Hallenkirche aus dem späten 14. Jahrhundert. Die ehemalige Wallfahrtskirche Beatae Mariae Virginis war ursprünglich auch die Pfarrkirche des Marktes Bechhofen. Der dreischiffige Kirchenraum mit großem Chor ist etwa 800 Quadratmeter groß. Das denkmalgeschützte Gotteshaus ist ebenso eine Zierde wie eine Last. Sein Erhalt beschäftigt die Kirchengemeinde laufend. Allerdings ist es auch das Wahrzeichen der Ortschaft und das Wappenzeichen so gut wie aller örtlichen Vereine. 2010 wurde die

Fassade renoviert. 2024 wurde die Orgel instandgesetzt. 2025 soll der Glockenstuhl erneuert werden. In nicht ferner Zukunft muss das Dach neu gedeckt werden. Ohne die staatliche Baulast, die der Freistaat Bayern von dem untergegangenen Königreich und dieses wiederum von der früheren Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach geerbt hat, wäre so gut wie nichts davon möglich gewesen. Die Eigenanteile, die dabei fällig werden, schöpfen die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde voll aus. Rund um das Marienmünster liegt der ältere Friedhof der Kirchengemeinde, der sogenannte Kirchhof. Dort werden laufend klassische Erd- und Urnengräber angelegt.



Pfarrhaus mit Pfarrbüro



Das Pfarrhaus wurde 1897 anstelle eines abgerissenen Vorgängerbaus nach Art einer Jugendstilvilla errichtet. Die reine Wohnfläche liegt bei etwa 250 Quadratmetern. Es wurde zuletzt im Jahr 2004 umfassend saniert und beherbergt neben dem Pfarramtsbüro (das immer Mittwochvormittag besetzt ist) und dem Amtszimmer des Pfarrers die Wohnung der Pfarrfamilie. Ein Teil des Gartens, der sogenannte Pfarrgarten, dient der Kirchengemeinde als Veranstaltungsort für Gottesdienste und anderes.

Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde im Jahr 1805 errichtet und war bis 1957 das Schulhaus der damals noch eigenständigen Kommunalgemeinde. In den Jahren 2015 bis 2017 wurde es aufwendig mit viel Eigenleistung saniert. Es enthält nun einen Saal, der den Namen verdient, eine große, gut ausgestattete Küche, einen Jugendraum und einen Besprechungsraum sowie diverse Nebenräume. Der Größe nach ist es für eine kleine Gemeinde wie unsere eigentlich zu groß, aber die Auslastung ist relativ hoch, weil wir nicht nur unsere eigenen sämtlichen Gruppen und Kreise darin beherbergen, sondern auch Volkshochschulkurse, eine Tanzschule und sogar eine Gruppe, die Patchworkarbeiten herstellt. Auch kann man darin Familienfeiern abhalten. Über diese Gäste bzw. Mieter erzielen wir Einnahmen, die allerdings weit nicht an das heranreichen, was die Kirchengemeinde an Ausgaben hat.



Kindergarten



Der Kindergarten wurde im Jahr 1990 zunächst eingruppig erbaut und 1993 um Räume für eine weitere Gruppe erweitert. 2017 wurde der Kindergarten erneut erweitert und verfügt nun über Räume und Nebenräume für den Betrieb mit drei Gruppen. Der neuste Gebäudeteil wurde nach dem Stand der Technik errichtet und ist energetisch in einem wesentlich besseren Zustand als die beiden älteren Gebäudeteile, so dass die Kirchengemeinde darüber nachdenkt, diese älteren Gebäudeteile in nicht allzu ferner Zeit zu sanieren. Dabei würde sich auch die Errichtung einer Photovoltaikanlage empfehlen, die einen erheblichen Teil des bisherigen Stromverbrauchs auffangen und vielleicht sogar eine Wärmepumpe betreiben könnte.

Leichenhaus und Neuer Friedhof

Das Leichenhaus auf dem Neuen Friedhof befindet sich nicht im Eigentum der Kirchengemeinde. Es gehört, genau wie der Neue Friedhof, der Marktgemeinde Bechhofen, die uns den Friedhof zum Betrieb überlassen hat. Da der Boden dort eher lehmig ist, erfolgen Erdbestattungen dort mittlerweile fast nur noch in unterirdischen Grabkammern. Anstelle früherer Erdgräber wurden und werden weiterhin Bäume angepflanzt, an denen sogenannte Baumgräber angelegt werden, Urnengräber, für die ein typisches Grabmal weder erforderlich noch erwünscht ist. Es gibt aber auch solche typischen



Urnengräber mit Grabmal und auch eine Anzahl älterer Erdgräber, die einen gewissen Gießbedarf haben, dessentwegen wir drei Schöpfstellen vorhalten, die mit Leitungswasser gespeist werden. Um Leitungswasser zu sparen ist angedacht, zukünftig das Wasser vom Dach des Leichenhauses aufzufangen.

4 Umweltteam



Michael Weber, Katrin Fioretti, Jan Grünler (v.l.n.r.) im April 2024

5 Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien bilden die Basis für alle Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements unserer Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand hat die vom Umweltteam verfassten Leitlinien in seiner Sitzung vom 04.03.2024 einstimmig beschlossen. Sie sind auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht und stehen zum Download bereit.

Schöpfungsleitlinien der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide

Als Kirchengemeinde wollen wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen. Der Glaube an Gott bewegt uns zu einem schöpfungsbewussten, christlichen Leben. Wir sind dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur sowie allen Lebens. Diese Welt zu nutzen und zu erhalten ist uns als Auftrag in der Bibel vorgegeben:

„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,
dass er ihn bebaute und bewahrte.“
(1.Mose 2,15)

Auch wir als Kirchengemeinde Königshofen an der Heide wollen uns für nachhaltige Lebensbedingungen, den Schutz der Umwelt sowie die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Mithilfe des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ der evangelischen Landeskirche erfassen und bewerten wir den Istzustand unserer Gemeinde in Bezug auf umwelt- und sozialrelevante Aspekte, um uns zukünftig kontinuierlich zu verbessern.

1 Bewahrung der Schöpfung

Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Wir verankern das Thema der Schöpfungsverantwortung in kirchlichen Gruppen sowie Einrichtungen und feiern die Schöpfung in Gottesdiensten sowie kirchlichen Veranstaltungen. Den Schutz der Natur und die Bewahrung der Umwelt betrachten wir als wichtige Aufgabe. Wir bevorzugen Dienstleistungen und Waren, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine umwelt- und energieschonende Bilanz aufweisen. Zudem verpflichten wir uns zu einem schonenden und bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. In unserem konkreten Handeln wollen wir diesem Auftrag gerecht werden und so unsere Umweltbilanz kontinuierlich verbessern. Um den Dialog innerhalb und zwischen den Generationen zu fördern, beteiligen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Handlungsprozess, damit sie zum Thema Schöpfungsverantwortung eigene Ideen und Fragestellungen einbringen und ihre Handlungsmöglichkeiten im Sinne eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Lebensstils entdecken und entwickeln. Hierdurch ermutigen wir uns selbst und andere zu einem schöpfungsgerechten Verhalten.

2 Verantwortung gegenüber künftigen Generationen

Wir sind uns bewusst, dass fossile Ressourcen limitiert sind und berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit unserer Ökosysteme. Daher bevorzugen wir in unserer Kirchengemeinde umweltgerecht erzeugte Produkte, vermindern Umweltbelastungen und setzen uns für nachhaltige Lebensbedingungen ein. Aufgrund der Reduktion des Verbrauchs von Energie, Wasser und Materialien und der Nutzung regenerativer Energien sowie der Verwendung umweltverträglicher Verbrauchsmaterialien tragen wir dazu bei, unsere Ökosysteme zu schonen und zu schützen. Wir achten darauf, dass unsere Entscheidungen und Handlungen nachhaltig sind und sich auf zukünftige Generationen nicht negativ auswirken.

3 Nachhaltig wirtschaften

Um nachhaltig zu wirtschaften, gehen wir schonend mit Rohstoffen und Energie um und handeln in Solidarität als Teil der Einen Welt. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich, indem wir beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen für die Gemeinde auf ökologische und soziale Bedingungen achten sowie Waren aus fairem Handel beziehen. Nach Möglichkeit bevorzugen wir Produkte und Dienstleistungen aus der Region.

4 Effiziente Ressourcennutzung

Bei der Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen sowie bei Investitionsentscheidungen werden ökologische Kriterien verstärkt einbezogen. Wir streben nach ökologisch sinnvollen und nachhaltigen Lösungen und suchen dabei nach Modellen und Konzepten, die es uns erlauben, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander zu vereinbaren. Unseren Strom beziehen wir aus regenerativen Energiequellen. Die Grundstücke der Kirchengemeinde sollen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere dienen, um so die Artenvielfalt zu fördern.

5 Einführung eines Umweltmanagements

Die Einführung eines Umweltmanagementsystem dient zu einer regelmäßigen Erfassung, Analysierung und Bewertung unseres Ressourcenverbrauchs. Wir wollen unsere Umweltbilanz kontinuierlich verbessern und überprüfen regelmäßig die Ergebnisse unseres Handelns. Mitarbeitende und die Öffentlichkeit informieren und beteiligen wir in diesem Umweltprozess. Ideen und Anregungen nehmen wir gerne auf und berücksichtigen diese, sofern möglich. Wir

halten die Umweltvorgaben unserer Landeskirche ein und verpflichten uns mindestens zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

6 Erfahrungsaustausch

Innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde suchen wir den Dialog und vernetzen uns mit anderen Akteuren verschiedenster Kreise und Gruppen. Wir streben eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Als Teil einer weltweit vernetzten ökologischen Lerngemeinschaft nutzen wir auch professionelle Unterstützungsangebote.

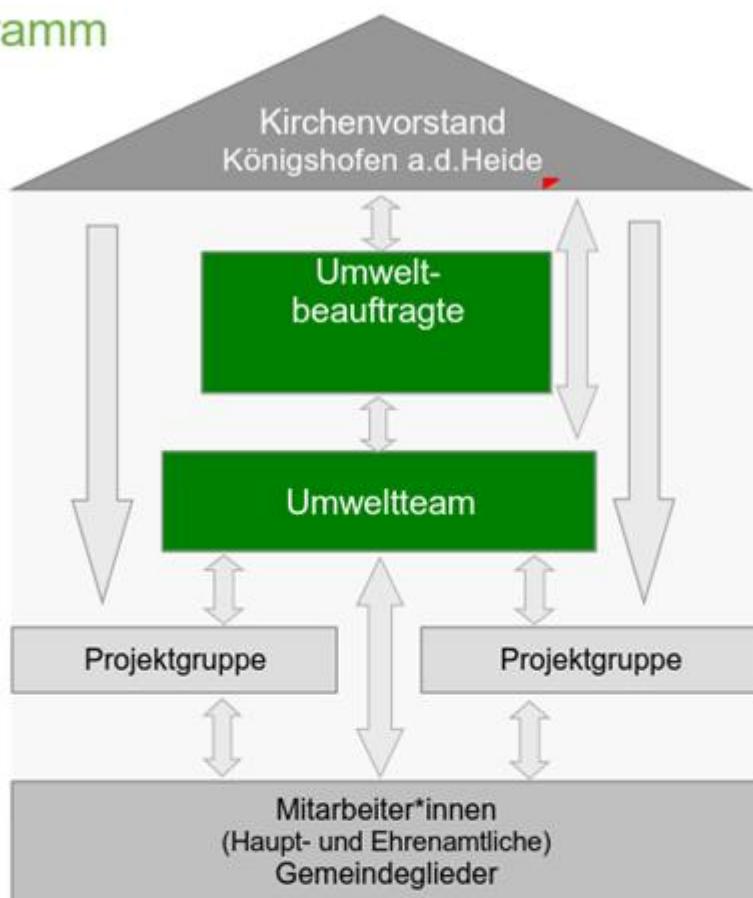
7 Information und Kommunikation

Umwelterziehung und Verantwortung gegenüber der Schöpfung beginnen für uns bereits im Kindesalter und werden in allen Altersgruppen fortgeführt. Aus diesem Grund verpflichten wir uns, diese Themenbereiche in unserer alltäglichen Arbeit mit Familien, in unserem Kindergarten und in unseren Jugendgruppen, in den Erwachsenenkreisen und Gottesdiensten sowie durch Informationen und Gesprächsangebote anzusprechen und umzusetzen. Als Kirchengemeinde nehmen wir uns vor, durch vorbildliches Umweltverhalten zur Bewusstseinsbildung in unserer Kirchengemeinde beizutragen, Vorbild für andere zu sein und zum Mitmachen anzuregen. Diese Schöpfungsleitlinien werden öffentlich bekannt gegeben.

*Beschlossen vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Königshofen an der Heide
Königshofen a.d.Heide, den 04.03.2024*

6 Umweltmanagement in Königshofen

Organigramm



Aufgaben der einzelnen Akteure	Kirchenvorstand	Umweltteam
	<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltmanagementsystem einrichten, fortführen und weiterentwickeln • Daten und Kennzahlen erfassen • Umweltprogramm umsetzen • Umwelterklärung vorbereiten • Mitarbeitende informieren • Fortbildung initiiieren • beim Internen Audit mitarbeiten
	<p>Umweltbeauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Einführung des Umweltmanagements koordinieren • Grünes Buch führen • Internes Audit durchführen (mit Umweltteam) • Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele im Auge behalten 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
	<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam und ihren Gruppen und Kreisen • äußern Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Wünsche 	

Für den Erfolg und die Akzeptanz des Umweltmanagementsystems ist es von zentraler Bedeutung, die sog. „Stakeholder“ der Kirchengemeinde zu kennen und sie mit einzubeziehen.

Stakeholder sind alle, die von den Umweltaktivitäten der Kirchengemeinde betroffen sind oder sie beeinflussen können, wie z.B. Gemeindemitglieder, Mitarbeiter, Anwohner, Umweltorganisationen, Behörden und politische Akteure.

Die Einbindung von Stakeholdern ist wichtig, um sicherzustellen, dass die Umweltaktivitäten der Kirchengemeinde auf die Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten zugeschnitten sind.

Das Umweltteam sieht in Königshofen folgende Interessensgruppen:

- Hauptamtliche Mitarbeiter (im Kindergarten, Pfarramt, Friedhof, Kirche, Gemeindehaus)
- Ehrenamtliche Mitarbeiter (in den Gruppen & Kreisen, Familiengottesdienst)
- Kirchenvorstand
- Gemeindeglieder

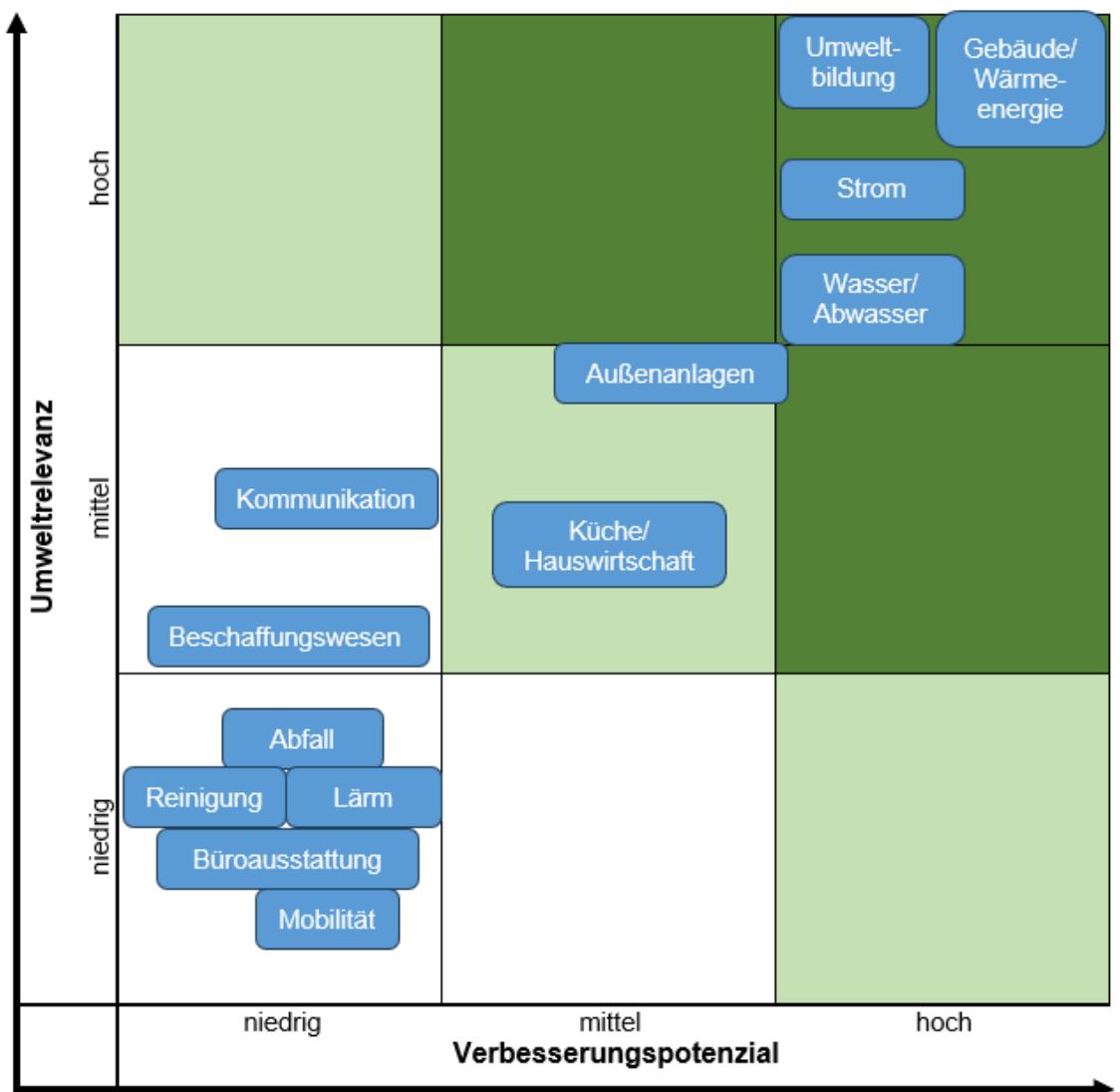
Die Einbindung der Mitarbeiter erfolgt beispielsweise über Mitarbeitendenumfragen und regelmäßige Informationen in den verschiedenen Einrichtungen und Gruppen. Zudem berichtet das Umweltteam im Kirchenvorstand über anstehende Projekte und Aktivitäten. Des Weiteren werden Umweltleitlinien und Schulungspläne zu umweltrelevanten Themen für die Mitarbeiter erarbeitet.

Auch der Gemeindebrief, der pro Quartal an alle Haushalte in Königshofen verteilt wird, bietet die Möglichkeit, die Gemeindeglieder über die Arbeit des Umweltteams zu informieren. Auf der Homepage www.koenigshofen-evangelisch.com sind Informationen über den „Grünen Gockel“ und unserer Umweltarbeit nachzulesen. Zudem können dort Ideen für eine nachhaltigere und umweltfreundliche Gestaltung der Kirchengemeinde eingebracht werden.

7 Umweltaspekte (Portfolio)

Zur Festlegung der Schwerpunkte unserer Arbeit wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt. Dazu wurden die für unsere Situation wichtigen Umweltaspekte hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz einerseits und des Verbesserungspotenzials andererseits gemeinsam bewertet und in einer Matrix übersichtlich dargestellt.

Als wichtigste Hebel ergaben sich Verbrauch und Erzeugung von Strom und Wärmeenergie in Verbindung mit unseren Gebäuden sowie der Wasserverbrauch (speziell unserer Außenanlagen). Auch der Bereich Umweltbildung erhielt in der Beurteilung einen hohen Stellenwert. Mobilität ist zwar explizit ein wichtiger Punkt im neuen Klimaschutzgesetz der ELKB, doch sehen wir weder großes Potential noch Relevanz, da in unserer Gemeinde weder ein Fuhrpark vorhanden ist noch dienstliche Reisen in nur sehr begrenztem Umfang stattfinden. Die Möglichkeiten der Installation von E-Ladesäulen sowie verbesserte Rad-Parkplätze an der Kirche werden geprüft.



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

8 Kennzahlen

Für die Kennzahlen wurden das Pfarramt, das Gemeindehaus, der Kindergarten, das Marienmünster, der Kirchhof und der neue Friedhof berücksichtigt. Sämtliche Daten stammen aus dem grünen Datenkonto, einer Online-Software, mit der Energieverbräuche, Flächenverbrauch etc. dokumentiert werden. Aus den eingetragenen Daten berechnet die Software automatisch entsprechende Kennzahlen. Grundlage für Wasser- und Stromverbräuche sowie Wärmemengen bilden die jeweiligen Rechnungsdaten. Hierbei ist zu beachten, dass diese Daten nicht mit den tatsächlichen Jahresverbräuchen übereinstimmen.

Den mit Abstand größten Anteil an CO2-Emissionen bildet die Wärmeenergie. Hier ist zwischen verschiedenen Energieträgern zu unterscheiden. Für das Marienmünster wird mit Hilfe von Heizstrom bedarfsorientiert, also nur bei Gottesdiensten und Veranstaltungen, die nötige Wärme in den Bankreihen erzeugt. Das Pfarramt wird durch die zum Pfarrhaus gehörende Ölheizung beheizt. Kindergarten und Gemeindehaus verwenden Gas als Energieträger. Das Gas wird in Tanks gespeichert und bei Bedarf wieder nachgefüllt. Eine kontinuierliche und genaue Ablesung ist aufwendig und nicht ohne Hürden, weshalb auf die Rechnungsdaten zurückgegriffen wurde. Die starken Schwankungen hängen mutmaßlich an einem über die Jahre achtsameren Umgang mit Wärmeenergie sowie ausgesetzten und kleineren Bestellungen aufgrund hoher Energiepreise.

Bereits seit vielen Jahren bezieht die Kirchgemeinde Ökostrom. Lediglich der Heizstrom der Kirche beruht auf einem Standardtarif. Da dieser „Strommix“ ebenfalls einen erneuerbaren Anteil enthält, schlägt auch dieser sich in den erneuerbaren Energien nieder.

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende	MA	20	20	20	20
Gemeindeglieder	Gg	942	924	925	890
Nutzfläche	m ²	10.331,00	10.331,00	10.331,00	10.331,00

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Wärmemenge unbereinigt	kWh	107.533	84.103	35.395	60.049
Klimafaktor	- KF -	0,94	1,08	1,11	1,11
Wärmemenge bereinigt	kWh	101.082	90.832	39.288	66.654
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	13	13	7	11
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	146	146	79	135
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	6.871	6.732	3.652	6.010
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	32	25	11	18
Wärmekosten	Euro	16.043	16.268	6.946	13.095

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch	kWh	8.437	8.237	10.182	11.072
Strommenge/m ²	kWh/m ²	1,2	1,1	1,2	1,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	13,1	12,5	14,4	14,2
Strommenge/MA	kWh/MA	617,8	575,9	665	631,7
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	0,34	0,33	0,41	0,44
Stromkosten	Euro	4.279	2.909	4.355	4.537

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	119	84	42	75
davon aus EE-Quellen	MWh	11,4	10,1	11,6	12,6
Anteil aus EE-Quellen	%	9,2	9,9	20,7	12,2
Anteil aus EE-Wärme	%	1,9	1,4	2,4	1,4
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	15,6	12,6	6,6	10,8
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	176,6	145,1	76,6	129,6
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	8.319,60	6.704,90	3.543,20	5.768,00

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m ³	290	405	414	578
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0	0	0	0,1
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,4	0,5	0,5	0,8
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	18	24,1	23,9	35,3
Wasserkosten	Euro	2.071	3.222	3.366	2.968

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	10.446,00	10.446,00	10.446,00	10.446,00
überbaute_Fläche	m ²	1.816,00	1.816,00	1.816,00	1.816,00
versiegelte_Fläche	m ²	734	734	734	734
begrünte_Fläche	m ²	7.297,00	7.297,00	7.297,00	7.297,00
teildurchlässige_Fläche	m ²	599	599	599	599

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	33	23	10	19
CO2e-Emissionen/m ²	kg CO2e	4,3	3,5	1,7	2,9
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	33	23	10	19
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	49	39,9	19,3	34,8

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

9 Umweltprogramm

Bezugszeitpunkt zur Reduzierung der Treibhausgase bzw. Erreichung der Umweltziele stellt das Jahr 2024 dar.

Umweltprogramm der Kirchengemeinde Königshofen an der Heide vom 01.01.2025 bis 31.12.2028				
Umweltaspekt	Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
Gebäude	Reduzierung des Gasverbrauchs im Kindergarten um 50%	Dichtigkeit Fenster prüfen und wiederherstellen	2025	KV
		Energetische Sanierung des Kindergartens	2028	KV
		Ertüchtigung des Dachstuhls für eine Solarthermie	2028	KV
	Reduzierung des Strombezugs im Kindergarten um 50%	PV auf dem Neubau	2026	KV / GG
		Ertüchtigung des Dachstuhls für eine PV	2028	KV
		Prüfung und ggf. Austausch von Leuchtmitteln im Kindergarten	2025	GG
	Reduzierung des Stromverbrauchs in der Kirche um 20%	Austausch Leuchtmittel Kirchenschiff	2025	GG
		Möglichkeit einer PV bei Dachsanierung Kirche prüfen	2028	KV / GG
		Prüfung der Anschaffung beheizbarer Kissen (Kirchenbank)	2026	KV / GG
	Reduzierung des Gasverbrauchs im Gemeindehaus um 10%	Dichtigkeit Fenster prüfen und wiederherstellen	2025	KV
		Erstellung einer Hausordnung mit Energiesparanweisungen	2025	GG
Strom	100% Bezug von regenerativ erzeugtem Strom	Umstellen auf Ökostrom in allen Gebäuden	2025	GG
		Verpachtung einer Fläche im Kirchwald für den Bau einer Windenergieanlage	2028	KV
Wasser	Reduzierung des Wasserverbrauchs auf dem Friedhof um 30%	Aufstellung von Regenwassertonnen auf dem neuen Friedhof	2025	KV / GG
	Reduzierung des Wasserverbrauchs im Kindergarten um 5%	Einbau von Durchflussbegrenzer an den Waschbecken im Kindergarten	2025	Kindergartenleitung
Wärme	100% Bezug von regenerativ erzeugtem Heizstrom	Umstellen auf Ökostrom in der Kirche	2025	GG
Beschaffung	ökologische Beschaffung	Beschaffungsleitlinien erstellen	2026	GG / KV
Artenvielfalt	Lebensraum schaffen	Bereitstellung von Nistplätzen für heimische Vögel beim Kirchturmumbau (in Kooperation mit dem LBV)	2026	KV / GG
		Bereitstellung von Nistplätzen für heimische Vögel im Kindergarten, Pfarrgarten, Friedhof (in Kooperation mit dem LBV)	2025	KV / GG
		Blühstreifen auf dem neuen Friedhof (ggf. Blühpakt Bayern)	2026	KV / GG
		Blühstreifen im Pfarrgarten (ggf. Blühpakt Bayern)	2026	KV / GG
Kommunikation	Umweltbewusstsein fördern	1 jährliche Veranstaltung zum Thema Umweltschutz	2026	Pfarrer / GG
		Jährliches Treffen der Mitarbeiter zum Thema Grüner Gockel	2025	GG
		fortlaufende Berichterstattung im Gemeindebrief / Tageszeitung / soziale Medien / Homepage	2025	Pfarrer / GG
Verkündigung	Schöpfung bewahren	Ein bis zwei Gottesdienste pro Jahr zum Thema Schöpfung	2025	Pfarrer / GG

Das Umweltprogramm wurde in der Sitzung v. 20. Januar 2025 einstimmig vom Kirchenvorstand beschlossen und mit Sitzung v. 7. Juli 2025 einstimmig ergänzt.

10 Durchgeführte Maßnahmen

Aufgrund von Änderungen der Vertragsbedingungen unseres bisherigen Stromanbieters konnten wir zum Ende des Jahres 2024 ein Sonderkündigungsrecht nutzen. Seit 1. Januar 2025 werden alle Lieferstellen mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energien versorgt. Be merkenswert ist zudem, dass wir aufgrund eines Rahmenvertrages der ELKB mit unserem neuen Stromlieferanten sogar weniger Geld zahlen wie bisher!

11 Umgang mit Umweltrecht

Für die Kirchengemeinde Königshofen an der Heide gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz. Erstmals in 2025 und zukünftig jährlich ermittelt die Kirchengemeinde mit Hilfe eines über die ‚Arbeitsstelle Klimacheck, Umweltmanagement, Grüner Gockel der ELKB‘ vom KirUm-Netzwerk zur Verfügung gestellten Rechtskatasters, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüft, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhält. Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Satzungen der Marktgemeinde Bechhofen und des Landkreises Ansbach über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung. Weiterhin sind regelmäßige Wartungen an unseren Anlagen durchzuführen. Von besonderer Bedeutung ist für unsere Kirchengemeinde das ELKB-Klimaschutzgesetz mit seinen Zielen und Maßnahmen zu den Umweltaspekten Gebäude, Mobilität, Beschaffung, sowie Kommunikation und Bildung, und den Ausführungen hierzu im begleitenden und regelmäßig aktualisierten Klimaschutzfahrplan der ELKB. Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.

12 Urkunde und Gültigkeitserklärung



Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Königshofen an der Heide

Münsterstraße 18

91572 Bechhofen

Tel: 09822-340

Mail: pfarramt.koenigshofen.adh@elkb.de

Homepage: www.koenigshofen-evangelisch.com/gruener-gockel

Redaktion: Umweltteam

V.i.s.d.P.: Pfarrer Michael Weber

Dieser Umweltbericht wird kostenlos verteilt und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht.